

Jahresbericht 2007



EVANGELISCHE
ALLIANZ
BASEL



Liebe Mitglieder und Allianz-Freunde

Die allgemeine Losung des Jahres 2007 hiess: "Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr es denn nicht?" (Jesaja 43.19a)



Wenn sich jahrelang nichts ändert in der Gemeinde, in unseren Beziehungen, mit unseren Nachbarn, so laufen wir Gefahr, dass wir plötzlich das Neue oder die kleinen Anfänge nicht mehr sehen. Vielleicht haben wir aus Enttäuschung über anscheinend vergebliches Arbeiten und Beten die Hoffnung aufgegeben. Israel hat nach den langen Jahren in der babylonischen Gefangenschaft die

Hoffnung weitgehend verloren. Wie sollte bei der grossen Schuld, die das Volk getan hat, indem es Gott, dem Herrn untreu geworden und den Götzen verfallen ist, je wieder ein Neuanfang möglich sein? Aber Gott ist kein Gott, der ewig an unserer Schuld festhält. Durch Jesus gibt es Vergebung. Es gibt Neuanfänge. Es gibt Hoffnung - sogar am Grab.

Das lässt uns auch hoffen und glauben für unsere Stadt Basel. Da und dort gibt es in unseren Gemeinden und Werken vielleicht Zeiten, wo alles hoffnungslos und festgefahren erscheint. Das ist unsere Sichtweise. Gottes Gnade aber ist jeden Tag neu. Und darum glaube ich an Neuanfänge, an neue Aufbrüche, an neue Ideen, neue Wege, neuen Glauben, neue Leidenschaft für Jesus, neue Gemeinden und vor allem an von Jesus erneuerte Menschen.

Damit Neues geschehen kann, muss man oft zuerst Altes klären. Wir haben das versucht, in dem wir uns an drei Abenden zum Thema „Krise, Erschütterung“ Gedanken machten: Was sollen uns solche Zeiten sagen? Wir alle kennen das berühmte Sprichwort, dass Krisen auch Chancen seien. Aber wenn man dann mitten in einer Krise steckt, wenn nichts mehr vorwärts geht, dann ist es nicht immer leicht, die Chancen zu sehen. Wie gut, gibt es das Wort Gottes, das uns solche Auswege (Chancen) zeigt. Nicht wir, Gott schafft Neues. Und wenn wir auf ihn vertrauen, dann wird er selber uns hinausführen.

Nach wie vor beschäftigt uns auch, wie wir als Allianz aus der evangelistischen Talsohle herauskommen. Wir sehen erst neue Keimlinge, die sprossen. In vielen Gemeinden wächst die Sehnsucht, wieder stärker gegen ausen zu treten und eine Stimme für Jesus in dieser Stadt zu sein. Gerade heute, wo das Thema Religion fast täglich in Schlagzeilen steht. Die Herausforderung des Islams ist unüberseh- und unüberhörbar. Es ist Zeit, dass ein neues Bekennen, ein neues Feiern und ein neues Dienen für Jesus unter uns Christen sichtbar wird. Der berühmte evangelikale Theologe John Stott nannte anlässlich seiner Pensionierung als Pfarrer (mit über 80 Jahren!) zwei Aussagen, die ihn beschäftigten. Die erste stammt von einem Hindu: "Wenn ihr Christen wie Christus wärt, dann würde euch Indien bereits morgen zu Füßen liegen." Die zweite von einem Moslem: "Wenn alle Christen wirklich Christen wären - nämlich wie Jesus Christus lebten - dann würde es heute keinen Islam geben."

Als evangelische Allianz wollen wir weiter beten und dafür arbeiten, dass Gott ein Neues schenken kann. Ich möchte allen danken, die sich dafür einsetzen und uns in der Allianzarbeit im letzten Jahr unterstützt haben. So schaue ich denn gespannt auf das Neue, das Jesus im neuen Jahr wachsen lassen wird.

Im Namen des Vorstands grüsst euch alle herzlich



A handwritten signature in black ink, which appears to read "Roger Rohner". The signature is fluid and cursive.

Roger Rohner, Präsident

Basel, im Februar 2008

* * * * *

Starker Glaube auch in schweren Zeiten

Ein Rückblick und Ausblick des Präsidenten

Als Allianzvorstand beschäftigt uns nicht nur die Frage, wie das Evangelium zu den Menschen kommt und noch mehr Baslerinnen und Basler zum Glauben an Jesus Christus finden. Ebenso wichtig ist die Frage: **Wie bleibt man Christ - auch in schweren Zeiten?** In den letzten Jahren wurde auch immer wieder von kommenden Erschütterungen gesprochen. Sind wir Christen bereit für das, was kommt? Aber nicht nur das Kommende, sondern das Leben wie es heute ist, stellt für uns alle eine grosse Herausforderung an den Glauben dar. Wer sich heute als bekennender Christ outet, der wird oft belächelt oder auch abgelehnt. Zudem gibt es viele Versuchungen, die uns den Weg als Christen erschweren. Viele erliegen dem beruflichen Druck, noch mehr leisten zu müssen oder noch mehr zu konsumieren und zu haben. Andere stolpern über sexuelle Versuchungen, die heute so offenkundig überall angepriesen werden. Wieder andere zerbrechen an der Last schwerer Krankheiten oder an tragischen Unglücken.

„**Starker Glaube auch in schweren Zeiten**“ – unter diesem Titel haben wir drei Abende organisiert, die teilweise grossen Anklang gefunden haben. Beeindruckend war der Abend im Gundeldinger-Casino mit dem Zeugnis von Bruder Yan, dem Autor des Bestsellers „**the Heavenly Man**“. Trotz Verfolgung, Folter und Gefängnis ist sein Glaube ungebrochen geblieben. Im Gegenteil, ich habe selten einen so frohen und glücklichen Christen gesehen. Er findet seine Freude nicht in den guten Umständen seines Lebens, sondern seine Freude ist in Jesus. Ganz im Sinne des Wortes: „Die Freude am Herrn ist eure Stärke“ (Neh.8.10). Auch die beiden Abende mit Kathi und Jens Kaldewey sowie der Abend mit den sehr persönlichen Zeugnissen von Benjamin Schaffner und anderen Christen, die durch schwere Zeiten gegangen sind, waren eine starke Ermutigung, an Jesus festzuhalten - auch in Krisen und Leiden.

Ein anderes Thema, das uns immer wieder beschäftigt, ist der **Umgang mit dem Islam** und all den Fragen, die durch die zunehmende Einwanderung von Menschen aus islamischen Ländern aufbrechen. Marcel Rebiai, Leiter der „Gemeinschaft der Versöhnung“ hat im Oktober in der überfüllten Aula des Bethesdaspitals ein eindrückliches Referat zum Thema „**Islam in der Schweiz - Chance oder Gefahr?**“ gehalten. Seine Botschaft war äusserst erhellend und klärend, weil er über viel historisches Wissen in Bezug auf die Entwicklung des Islam verfügt. Gleichzeitig versuchte er, uns Christen auch zu wecken, dass wir uns nicht einfach mit irgendwelchen Abwehrreaktionen gegen den aufkommenden Islam bei uns wehren. Die grosse Frage aus

seiner Sicht lautet: Gelingt es uns Christen wieder ein glaubwürdiges Zeugnis für das Evangelium zu leben und sichtbar zu machen, dass wir genau so bereit sind, unser Leben für Jesus und das Reich Gottes hinzugeben? Aus seiner Sicht müssen wir selber über die Bücher gehen und prüfen, inwiefern unser Christsein jenem schmalen Weg, dem Weg der radikalen Nachfolge entspricht, zu dem Jesus seine Jünger bis heute ruft.

Im vergangenen Jahr hat uns weiterhin die Frage nach vermehrtem **evangelistischem Wirken** in unserer Stadt beschäftigt. Unsere Ressortverantwortlichen Dick Leuvenink und Camelia Winkler haben dazu eine Umfrage gestartet, um sich ein besseres Bild machen zu können, wie der Evangelisationsauftrag in den Gemeinden und Werke gelebt wird und wie die Allianz dieses Anliegen vermehrt fördern könnte. Erfreulich ist, dass im letzten Jahr eine neue übergemeindliche Initiative für Strassenevangelisation entstanden ist: **Netzwerk Basel**. Ein junges Ehepaar, Gabriel und Madeleine Hässler, haben dieses Projekt gestartet, für das wir als Allianz ein Begleit-Mandat übernommen haben. Wir sind äusserst dankbar, dass gerade aus der jungen Generation wieder neue Impulse in Sachen Evangelisation und gemeindeübergreifenden Aktivitäten kommen. - Zu diesen neuen Gefässen unter Jugendlichen gehört auch die YouthPraise@Night, aus der im Dezember 2007 dann ein eigener Verein "**Jugendallianz Basel**" gegründet wurde, dessen erster Präsident Pascal Steck ist.

Wie üblich nehme ich in die Berichterstattung auch die letzte **Allianz-Gebetswoche** hinein, obwohl sie schon ins Jahr 2008 gehört. – Viele unserer Anlässe waren sehr gut besucht. Nicht einfach ist es Christen anzusprechen, die bereit sind, einen Abend oder auch eine Stunde lang schlicht miteinander zu beten - ohne ein eventartiges Begleitprogramm. Auf gutes Echo stiessen vor allem die Eröffnungsgottesdienste in den Quartieren, der Mittwochabend im Oekolampad mit den beeindruckenden Zeugnissen über das unerwartete Eingreifen Gottes mitten im Alltag, der Freitagabend mit dem Israelgebet, der Samstagabend mit der YouthPraise@Night ebenfalls in der Oekolampadkirche und vor allem auch der Abschluss-Gottesdienst in der Gellertkirche. Besonders zum Schlussabend haben wir viele begeisterte Feedbacks erhalten.



Abschlussgottesdienst in der Gellertkirche

Uns ist bewusst geworden, wie kostbar es ist, wenn die „Allianz-Gemeinde“ miteinander Gott anbetet und Leiterinnen und Leiter gemeinsam auftreten und sich segnen lassen.



Wir möchten in Zukunft vermehrt wieder städtische Anlässe anbieten, an denen wir übergemeindlich Gott feiern und für die Stadt beten. - Dankbar sind wir auch für das Team rund

um Pascal Steck, das während der ganzen Woche in der Oekolampadkirche einen Gebetsraum offen hielt und dort zahlreiche Gebetsanlässe angeboten hat.

Ich möchte an der Stelle daran erinnern, dass nicht nur in der Gebetswoche gemeinsam gebetet wird. Seit vielen Jahren feiern und beten viele Basler Christinnen und Christen in der **Regiopraisennight** (4x/Jahr) oder auch im

monatlichen **Regioebet**. Gerade den treuen Beterinnen und Betern des Regioebets rund um Fritz Walker sei herzlich gedankt. (Übrigens findet man die Termine über beide Anlässe jeweils auch auf unserer Homepage: www.ea-bs.ch).

Ein wichtiger Teil der Allianzarbeit geschieht auch im **Riehener Leitertreffen**, wo sich alle sechs Wochen etwa 30 - 40 Leiterinnen und Leiter aus der Region treffen, um miteinander zu beten und dort auch den Kontakt und die Einheit untereinander zu fördern.

In unserer **Geschäftsstelle** gab es per 1. August einen Wechsel. Reto Möckli, der die Stelle mit viel Herzblut aufgebaut hat, ist auf eigenen Wunsch zurückgetreten. Wir sind froh, in Astrid Ronchi eine motivierte Frau gefunden zu haben, die sich bereits seit vielen Jahren in Basel für die Anliegen der Allianz einsetzt.

Die Allianz-Agenda für 2008 ist noch nicht definitiv geschrieben. Wir merken, dass wir offen sein möchten, für die Themen, die wirklich dran sind. Im Moment planen wir, eine evangelistische Plattform aufzubauen, die sich „**Gemeinsam für Basel**“ nennt und unter der wir verschiedenste evangelistische Projekte starten möchten.

Wir danken allen herzlich, die uns im letzten Jahr durch Gebet und Spenden unterstützt haben. - Wie die Jahresrechnung zeigt, ist uns ein Defizit geblieben. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir im neuen Jahr mit ihrer Unterstützung rechnen dürfen, so dass die Allianz weiterhin eine Stimme für Jesus in dieser Stadt sein darf.

Roger Rohner, Präsident

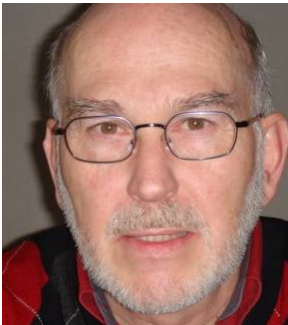
* * * * *

Highlights im Jahr 2007 von unserem Vorstand



Edi Pestalozzi

Das Highlight 2008 war für mich der Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche in der Gellertkirche! Ich hatte den Eindruck, dass das öffentliche Beten der Leiter füreinander in der unsichtbaren Welt eine grosse Kraft freigesetzt hat. Wir erlebten eine Heimsuchung von Jesus Christus. So hat er es wohl gemeint in seinem Gebet in Johannes 17: Er im Zentrum - wir gemeinsam und füreinander da. Teilnehmende des Gottesdienstes bestätigen, dass das Feuer zu ihnen übersprungen sei. Darum dann die Power der Einsetzung von Netzwerk Basel. Der Schlüssel unserer Einheit ist in Jesus Christus.



Michael Böhme

Als Ex-Berliner staune ich über Basel. Hier wirkt Gott das geistliche Klima seit Jahrzehnten durch evangelistische Aufbrüche. Hier webt er seit Jahren mit vielen Leitern und einer starken Allianz ein Beziehungsnetz wie sonst kaum wo. Tickt Basel anders? Vor 100 Jahren bewirkte Basels „zionistische Gastfreundschaft“, dass er hier Basel den Judenstaat ausrufen liess. Einmalig! - Vielleicht könnte es eine Brückenfunktion haben in der Unterstützung des geschundenen Bruders Israel. Wie würde Basel dann ticken? „Ich habe noch einen Koffer in Berlin“, singt ein Heimwehberliner. Meiner steht heute in Basel und in Jerusalem.



Dick Leuvenink

Ein Highlight, das aber weder nur das letzte Jahr noch eine einzelne Veranstaltung betrifft, ist für mich das zunehmende Vertrauen unter den angeschlossenen Werken und Gemeinden der Evangelischen Allianz Basel. Statt Highlight also eher ein immer heller werdendes Licht, gleich dem Beginn eines neuen Tages. Ich erkenne darin das Wirken unseres grossen Gottes, der uns durch seinen Heiligen Geist vermehrt zum Bewusstsein führt, dass wir als wiedergeborene Christen in dieser Stadt eine grosse Familie bilden, die zusammengehört.



Thomas Giudici

Nach vier Jahren im Zentralvorstand der Schweizerischen Evangelischen Allianz in Zürich war es für mich im ersten Jahr im Basler Vorstand erfreulich zu erkennen, dass wir in den lokalen Allianzen grundsätzlich viel für die Erfüllung des Beziehungs-, Positions- und Missionsauftrages der Evangelischen Allianz tun können. Gleichzeitig wurde mir in konkreten Fragestellungen aber auch schmerzlich bewusst, wie weit und manchmal steinig der Weg zur „Gemeinde zu Basel“ und zur „Einheit im Leib“ ist.



Silvia Nickelson

Es ist für mich ein Vorrecht, dass ich auch im vergangenen Jahr zusammen mit anderen Glaubens-Geschwistern aus der Stadt Anteil haben durfte an Gottes Agenda für Seinen Leib in Basel. Der Abschlussgottesdienst der Allianzwoche war für mich ein absoluter Höhepunkt des Jahres. Gemeinsames Feiern der Liebe Gottes und gemeinsamer Ausblick, wie wir unsere Stadt für diese Liebe gewinnen wollen, ist für mich die Essenz von Allianz.



Camelia Winkler

Mich begeistert jeweils an den Allianz-Sitzungen die Konzentration von so viel evangelistisch motivierten und engagierten Mitchristen, welche sich darüber Gedanken machen, wie das Evangelium heute zeitgemäss an den Mann und die Frau gebracht werden kann.

Am „Puls“ zu sein, mitzudenken, mitzuplanen, mitzuträumen und zu erleben, wie solche Träume wahr werden - da schlägt mein Herz höher.

Ein solcher Traum erleben wir jetzt mit der Initiative „Gemeinsam für Basel“ und dem „Netzwerk Basel“.

So bin ich voller freudiger Erwartung, wie durch diese Initiativen Christen und Gemeinden in Basel nicht mehr nur Nebeneinander, sondern stark miteinander für das Evangelium eintreten.

Ebenfalls zum Vorstand gehört **Martin Baumann** (ICF Basel), der sich für ein Jahr von der Vorstandsarbeit hat beurlauben lassen.

von der Geschäftsstelle



Astrid Ronchi

Seit August 2007 betreue ich die Geschäftsstelle der Evangelischen Allianz Basel. Das ist für mich gewissermassen ein Highlight aus dem vergangenen Jahr. Einerseits habe ich entdeckt, dass ich es liebe, als nicht Kauffrau auf diesem Gebiet noch mehr administratives Know how zu erwerben und beispielsweise herauszufinden, wie man einen Serienbrief erstellt oder wie man ein Foto in einem Text platziert. Andererseits schätze ich es, mit anderen Christen zusammen an einer gemeinsamen Sache wie die der Vernetzung evangelischer Gemeinden und Werke zusammenzuarbeiten und aktiv mitgestalten zu können.

Jahresrechnung 2007

BILANZ	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
Postkonto EA-BS	16'064.40	18'113.16
Postkonto Contact	7'147.64	7'308.44
Postkonto Regiogebet	275.55	426.50
Forderungen	14.41	15.95
Umlaufvermögen	23'502.00	25'864.05
Anlagevermögen	0.00	0.00
Total Aktiven	23'502.00	25'864.05
Verbindlichkeiten Contact	7'123.79	7'311.64
Verbindlichkeiten Regiogebet	275.85	627.00
Kurzfristiges Fremdkapital	7'399.64	7'938.64
Erarbeitetes freies Kapital	17'925.41	18'630.03
Jahresergebnis EA-BS	-1'823.05	-704.62
Organisationskapital	16'102.36	17'925.41
Total Passiven	23'502.00	25'864.05

Die Evangelische Allianz Basel konnte wieder zahlreiche Projekte unterstützen oder selber verwirklichen. Herzlichen Dank an alle Mitglieder und Gönner, welche zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Die Rechnung der Evangelischen Allianz Basel enthält zusätzlich auch Positionen von Contact und Regiogebet, die separat ausgewiesen sind. Die entsprechenden Mehraufwendungen wurden mit dem vorhandenen Guthaben verrechnet und belasten die Jahresrechnung der Evangelischen Allianz nicht.

Der Mehraufwand des Jahres 2007 von CHF 1'823.05 soll mit dem vorhandenen Eigenkapital verrechnet werden.

Die Buchführung wurde freundlicherweise von Herrn Roland Herzig von der Bilanz AG, Basel, kostenlos ausgeführt. Herzlichen Dank.

BETRIEBSRECHNUNG**2007****2006**

Ertrag		
Spenden allgemein	3'019.50	4'025.80
zweckbez. Spende Blaues Kreuz	1'937.80	0.00
Spenden für Bibelworte BaZ	1'425.00	1'850.70
Mitgliederbeiträge Gemeinden	6'750.00	6'600.00
Werke	3'000.00	2'700.00
Einzelmitglieder	3'350.00	3'030.00
Allianzgebetswoche	15'090.80	15'426.45
AVC	7'469.35	0.00
übrige Anlässe	809.00	0.00
Contact	8.95	9.20
Regiogebet	250.85	601.40
Finanzertrag	31.30	34.95
Abgeltung von Nahestehenden	539.00	0.00
Total	43'681.55	34'278.50

Aufwand		
SEA Mitgliederbeiträge	5'940.00	5'940.00
SEA Projekte	5'000.00	5'200.00
Koordinationsstelle Kinderangebote	2'000.00	2'000.00
Bibelworte BaZ	4'000.00	4'000.00
zweckbezogene Spende Blaues Kreuz	1'937.80	0.00
AVC bzw. sonstige Projekte	6'519.35	1'250.00
Contact	196.80	141.80
Regiogebet	602.00	1'036.50
Allianzgebetswoche	4'928.85	2'033.15
Übrige Anlässe	1'498.45	1'661.15
Öffentlichkeitsarbeit	3'701.35	3'128.82
Aufwand Geschäftsstelle	9'054.05	8'539.40
Aufwand Vorstand	79.00	0.00
Postspesen	46.95	52.30
Total	45'504.60	34'983.12

Jahresergebnis	-1'823.05	-704.62
-----------------------	------------------	----------------

Vorstand der Evangelischen Allianz Basel

Präsident: Pfr. Roger Rohner, Basel; Gellertkirche ERK
Vizepräsident: Pfr. Edi Pestalozzi, Basel; Leiter Evang. Stadtmission
Finanzen: Martin Baumann, Basel; Leiter ICF
Aktuar: Michael Böhme, Basel; Leiter Kontaktgruppe Israel
Mitglieder: Dr. Thomas Giudici, Basel; Unternehmensberater
Dick Leuvenink, Basel; Pastor FEG Basel
Silvia Nickelson, Basel; Leiterin Oikos
Camelia Winkler, Riehen

Revisoren Pier Marinus, Allschwil
Barbara Nüesch, Aesch

Kontaktadressen

Evangelische Allianz Basel, Geschäftsstelle
Astrid Ronchi, Bahnhofstrasse 5, 4106 Therwil
Tel. 061 721 05 55, astrid.ronchi@ea-bs.ch

Evangelische Allianz Basel, Präsident
Pfr. Roger Rohner, Gellertpark 12, 4052 Basel
Tel. 061 316 30 41, roger.rohner@erk-bs.ch

Mehr und aktuelle Informationen auf der Website www.ea-bs.ch

**EVANGELISCHE
ALLIANZ
BASEL**

